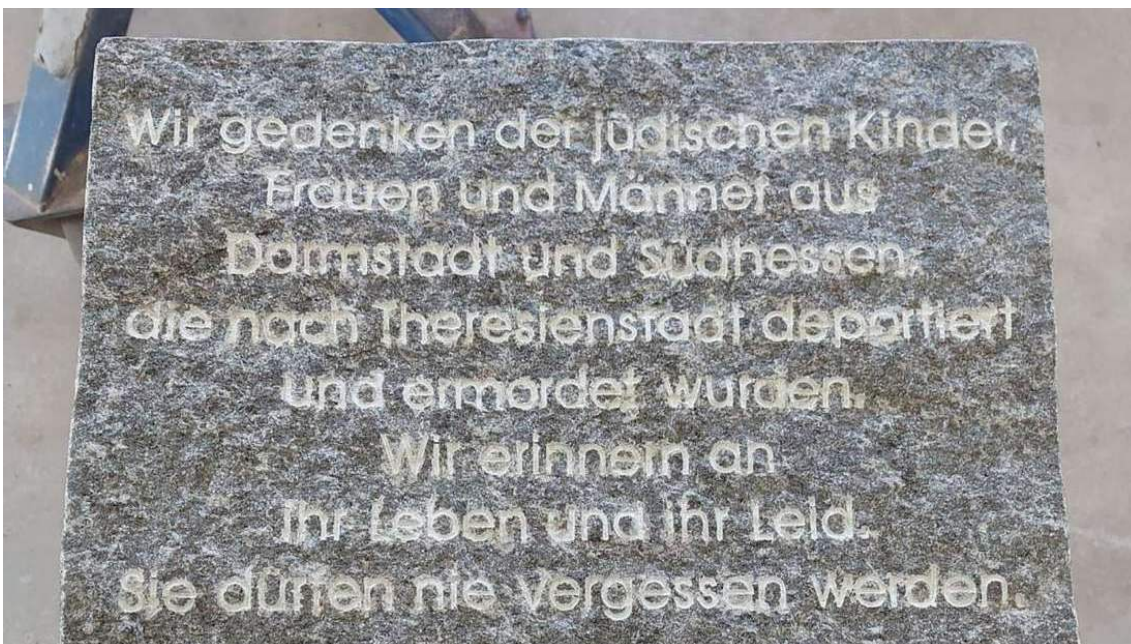


Startseite > Rhein-Main > Darmstadt

Bisher einzigartig: Darmstädter Schüler erinnern mit Doppel-Mahnmal an Hitlers Vorzeige-KZ

25.01.2024, 08:19 Uhr

Von: [Claudia Kabel](#)



Diese Gedenktafel wird in Theresienstadt hinzugefügt. © privat

Derzeit entsteht das einzige Doppel-Mahnmal für hunderte Opfer aus Darmstadt, die im Ghetto Theresienstadt starben. Ein Projekt von Schülern, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und Stadt.

Aus Darmstadt wurden während des Nationalsozialismus 224 Bürgerinnen und Bürger ins Konzentrationslager Theresienstadt deportiert. Nur ganz wenige überlebten den Aufenthalt in Hitlers Vorzeige-KZ. Das dortige Ghetto wurde in einer Propagandakampagne „als eine Art Altersheimstätte oder ein selbstbestimmtes jüdisches ‚Siedlungsgebiet‘ dargestellt“.

Dies berichten Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Schule in einem Magazin, das sie nach einer Reise in die tschechische Stadt erstellt haben. Es ist Teil eines Projekts, das in Zusammenarbeit mit der Stadt Darmstadt und der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit (GCJZ) seit 2023 entstanden ist. Ziel war ursprünglich nur, eine Gedenktafel in Theresienstadt anzubringen, wie sie bereits von zahllosen Herkunftsstädten der Opfer aufgehängt wurden. Doch dann wurde mehr daraus.

KZ Theresienstadt: Schüler drehen vor Ort Video

Der Besuch des dortigen Krematoriums, eines kleinen jüdischen Gebetsraums, aber auch das Übernachten in Schlafsälen, die den damaligen Unterkünften nachempfunden waren, beeindruckten die jungen Darmstädter:innen tief. Es habe die Vergangenheit „greifbar“ gemacht, sagten die Schülerinnen des 13. Jahrgangs, Tilla Ennemoser und Avena Schütt, bei einer Pressekonferenz am Mittwoch im Neuen Rathaus.

Um ihre Erfahrungen mit anderen zu teilen, beschloss die jungen Leute, ein Video in Theresienstadt zu drehen, einen Blog aufzusetzen, in dem sie ihre Reiseerfahrungen schilderten, und ein 32 Seiten starkes Magazin unter dem Titel „Aus Zahlen werden Namen“ zu verfassen. Darin schildern sie unter anderem Entstehung und Geschichte von Theresienstadt. Auch Biografien von Juden und Jüdinnen aus Darmstadt recherchierten sie mit Unterstützung der Alexander-Haas-Bibliothek, des Arbeitskreises Stolpersteine und des hessischen Staatsarchivs. Es sei darum gegangen, den Menschen, denen damals ihre Namen weggenommen und durch Nummern ersetzt wurden, ihre Würde zurückzugeben, erläuterte Geschichtslehrer David Holluba.

KZ Theresienstadt: Darmstädter Edith-Stein-Schule beteiligt sich an Projekt

Die Edith-Stein-Schule habe auf Grund ihrer Namenspatronin, die ebenfalls von den Nazis ermordet wurde, eine lange Historie der Erinnerungskultur, sagte Schulleiterin Doris Krumpholz. Dennoch „leuchtet dieses Projekt besonders stark“. Sie habe große Anerkennung dafür, dass sich die Schüler:innen des gesamten Jahrgangs den Gefühlen von Trauer und Entsetzen stellten.

Veranstaltung in der Centralstation

Zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am Freitag, 26. Januar, werden die Schüler:innen in der Centralstation um 11 Uhr von ihren Erfahrungen und Erkenntnissen berichten. Dann wird auch der von ihnen gedrehte Film gezeigt.

Blog und Magazin online unter www.gcjz-darmstadt.de

Bernd Lülldorf, katholischer Vorsitzender der GCJZ sagte, es sei schnell klar geworden, dass es bei einer Steintafel allein nicht bleiben könne. Deshalb habe man beschlossen, ein Doppelmahnmal zu installieren. Der eine Teil – eine aus einem Stein herausgebrochene Tafel mit einem von den Schüler:innen entworfenen Gedenktext – wird am 8. Februar in Theresienstadt hinzugefügt.

KZ Theresienstadt: Zweiter Teil des Mahnmals

kommt nach Darmstadt

Der andere Teil des Steins soll als Mahnmal in Darmstadt aufgestellt werden. Ein geeigneter Ort dafür werde derzeit gesucht, sagte Oberbürgermeister Hanno Benz (SPD). Es solle ein sichtbarer Ort sein, der viel besucht ist, aber nicht bereits als Erinnerungsstätte dient, wie etwa der [Güterbahnhof](#) oder die ehemalige Deportationssammelstelle an der Justus-Liebig-Schule. Das Projekt halte er für extrem wichtig, betonte OB Benz, denn: „Wir dürfen nie vergessen, woher wir kommen und dass auch hier in [Darmstadt Täter:innen](#) lebten.“

„Bei allen Tafeln, die schon in Theresienstadt hängen, ist dies das einzige Doppelmahnmal“, sagte Lülldorf. Zudem sei es das größte Projekt, das die Gesellschaft in 70 Jahren Erinnerungsarbeit umgesetzt habe. Die Kosten von insgesamt 25.000 Euro seien über Spenden von Stiftungen zusammengekommen.

„Es ist uns ein großes Anliegen an die Leiden der Menschen und die Verbrechen im Nationalsozialismus zu erinnern und junge Menschen zu motivieren, sich in der Erinnerungsarbeit zu engagieren“, sagte Ulrike Schmidt-Hesse, evangelische GCJZ-Vorsitzende. Dies sei gerade heute besonders wichtig.

Zum Weiterlesen: [Darmstadt war eine Hochburg der Nazis](#)

Kommentare